

**Jugend zwischen sozialräumlicher Ausgrenzung,
Stigma und Transformation im marginalisierten
Stadtquartier**

21. Juni 2019

Soziale Arbeit und Stadtentwicklung

5. Internationale Tagung

20. – 21. Juni 2019 in Muttenz

Dr. Sonja Preissing
Arbeitsstelle Kinder- und
Jugendpolitik
Deutsches Jugendinstitut e.V.

Studie und methodisches Vorgehen

Titel:

Jugend am Rande der Stadt. Eine vergleichende Studie zu Marginalisierung und Rauman eignung in Deutschland und Frankreich (2019)

▶ **Forschungsarbeiten**

- ▶ 02/2012 – 01/2013 in Köln, Porz-Finkenber g
- ▶ 02/2013 – 05/2013 im Grand Lyon (Vaulx-en-Velin/ Bron)
- ▶ Teilnehmende Beobachtungen, Gespräche, qualitative Interviews mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie mit Akteur_innen der Sozialen Arbeit, der kommunalen Verwaltung, der Vereine und Institutionen in den Stadtteilen



Forschungsfelder in Köln und im Grand Lyon



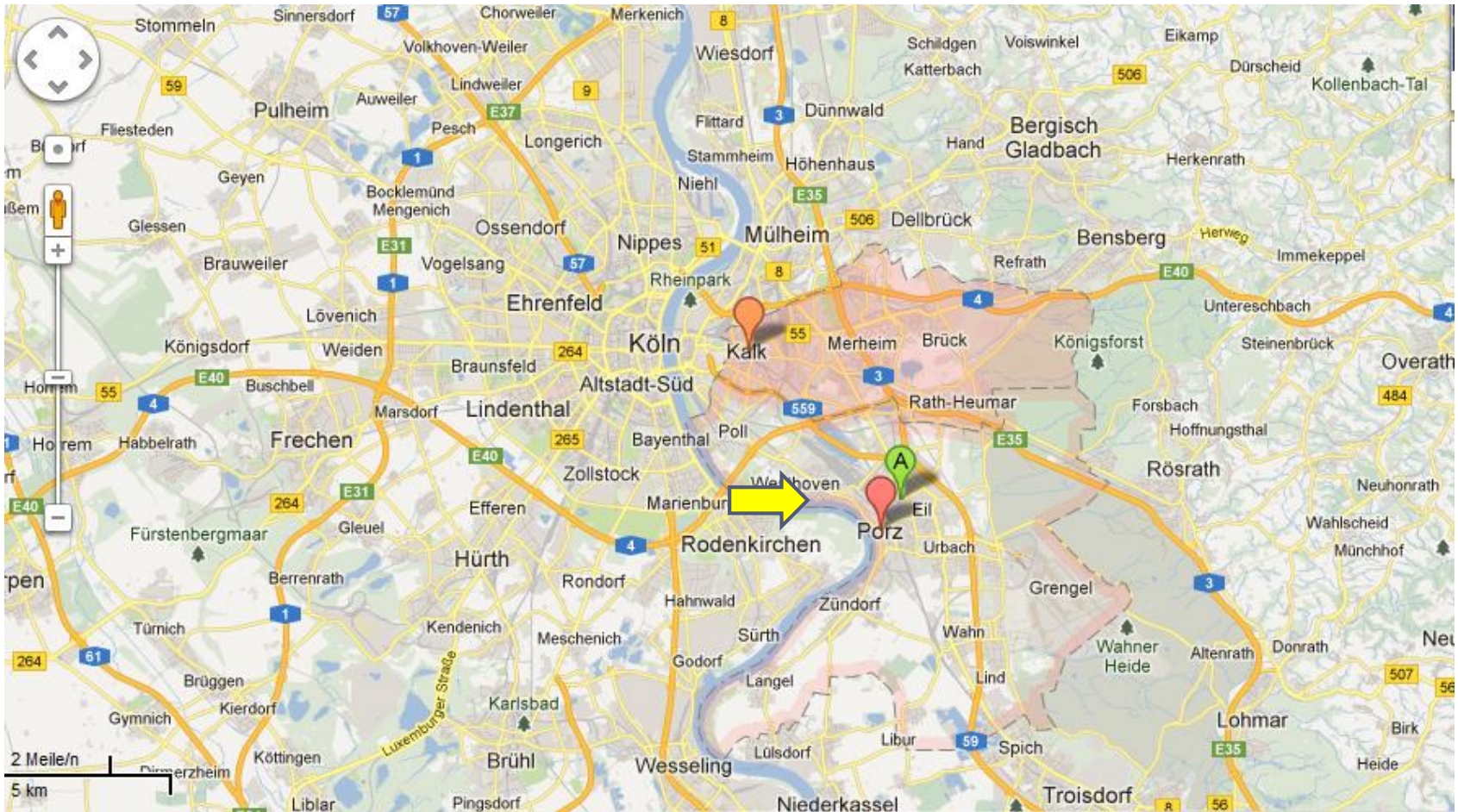
Köln: Porz-Finkenberg



Lyon: Bron, Le Terrailon

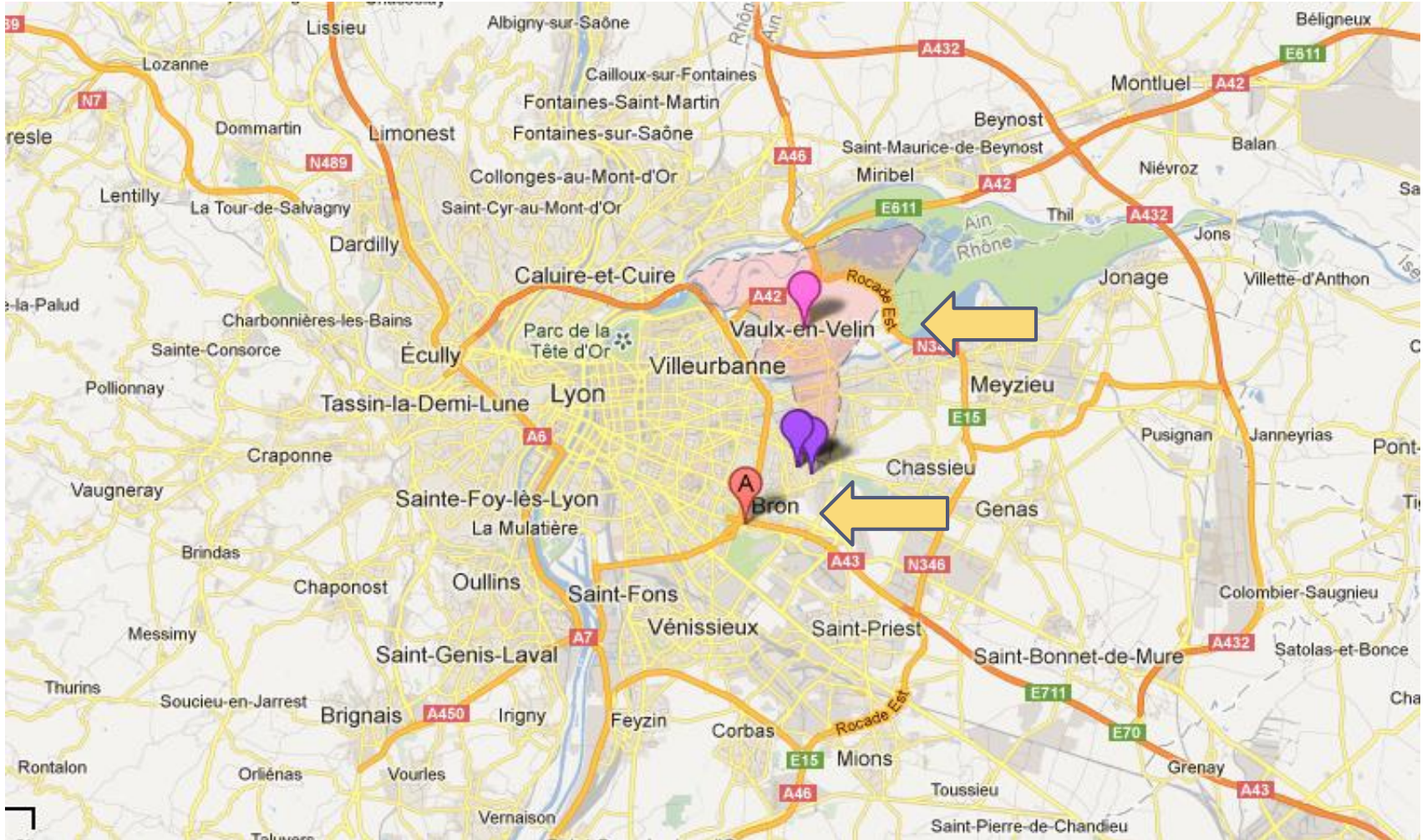


Porz-Finkenberg in Köln



Quelle: Google Maps

Vaulx-en-Velin/Bron im Grand Lyon





Jugend in Köln / Porz-Finkenberg



Empirische Beispiele

Jugend in Porz-Finkenberg

Erkan: „Es gibt soziale Brennpunkte, aber es gibt keine Ghettos.“ [...]

Daniel: „Und was ist der Unterschied?“ [...]

Erkan: „Geh mal nach Frankreich Bezirk 13, das ist ein Ghetto. Das ist ein Ghetto. Das ist richtig Ghetto.“

Daniel: „Was ist denn Ghetto?“

Faruk: „Ghetto. Aso-Asozial.“

Daniel: „Ok. Asozial. Du hast eben gesagt: ‚Wir sind auch asozial‘.“

Faruk: „Ja schon, aber Ghetto ist was ganz anderes.“

Ünal: „Aber nicht so wie die! Guck mal, weißt du, wie das in Frankreich ist?“

(Gruppendiskussion, 28.11.2012)



I: *„Und geht ihr denn manchmal auch außerhalb von Porz aus? Seid ihr unterwegs?“*

Faruk: *„Ja klar. Samstags. Wochenende immer.“* (...)

I: *„Wo geht ihr denn dann gerne hin?“*

(Alle): *„In die Stadt. Rheinpark, Deutz...“*

Ünal: *„Deutz. Meistens sind wir in Deutz. Wir haben da so einen chilligen Platz gefunden.“*

(Porz-Finkenberg, 28.11.2012)





Jugend im Grand Lyon



Empirische Beispiele

Jugend in Bron-Terrailon

- ▶ Interviewerin: „Wie schätzt du eure Sichtbarkeit in der Stadt Bron ein?“
- ▶ Khalid: „Ja, im Rathaus, im Rathaus hatten sie keine Wahl in jedem Fall, da gab es niemanden. Es gab hier keinen einzigen Jugendlichen, der hier irgendwas gemacht hat. Daher, an dem Tag als wir begonnen haben, haben sie gesehen, dass wir. Daher waren sie sofort interessiert. Wir hatten direkt Gesprächspartner. [...] Ja, sie waren interessiert. Eine Gruppe von Jugendlichen, die sich mobilisieren. Offen gesagt, wenn sie nicht gekommen wären, um uns zu treffen, dann hätten sie wirklich nicht ihre Arbeit gemacht. Außerdem, in einem solchen Quartier, wo es wirklich nichts gibt, keinen einzigen Verein.“
(Khalid, 15.5.2013)



Jugend in Bron-Terrailon

- ▶ „Wenn ich etwas für diesen Verein erträume, in 10 Jahren. Ja dann, dass er gewachsen sein wird. Dass, ich weiß nicht, dass es Angestellte geben wird. Dass es eine große Sache wird, die etwas in Bewegung bringt. Ich wäre darauf stolz. Dass sich wirklich andere Jugendliche den Verein aneignen. Für mich ist es das.“

(Khalid, 15.5.2013)



Fazit und Ausblick



▶ **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Dr. Sonja Preissing

Deutsches Jugendinstitut e.V.

Arbeitsstelle Kinder- und Jugendpolitik

preissing@dji.de



Porz-Finkenberg, Köln

